

Pressemitteilung

Ansprechpartner Christian Wißler
Stellv. Pressesprecher
Wissenschaftskommunikation
Telefon +49 (0)921 / 55-5356
E-Mail christian.wissler@uni-bayreuth.de
Thema **Kunst und Kultur**

Utopie und Propaganda im Spiegel der Kunst

Ausstellung im Iwalewahaus: Afrika und die sozialistische Welt zur Zeit des Kalten Krieges

Noch bis zum 21. August 2016 zeigt das Iwalewahaus der Universität Bayreuth Werke von Künstlern und Filmemachern aus Afrika, Asien, Europa und Nordamerika, die sich mit Verbindungen des afrikanischen Kontinents zur Sowjetunion und den ehemals sozialistischen Staaten in Mittel- und Osteuropa auseinandersetzen. **Die Ausstellung unter dem Titel „Things Fall Apart“** verweist zurück auf die Anfänge der sowjetischen Ära und reicht über die Zeit des Kalten Krieges bis hin zur Gegenwart und einem zeitgenössischen Blick auf sozialistische Relikte vergangener Zeiten.



Eröffnungsabend der Ausstellung im Iwalewahaus,
© Sabine Linn.

Foto und Film als Medien politischer Einflussnahme

Die Ausstellung präsentiert zeitgenössische künstlerische Antworten auf das Interesse der früheren ‚Ostblockstaaten‘ an Afrika, insbesondere auf deren Bestreben, den afrikanischen Kontinent durch Film und Kunst politisch zu beeinflussen. Denn vor allem über das Medium des Films und der Fotogra-

Die Verbindungen zwischen Afrika und der kommunistischen Welt wurden geschaffen und publikumswirksam verbreitet. Daher befasst sich der St. Petersburger Filmemacher Alexander Markov in „Our Africa“ (**Unser Afrika, 2016**) mit Material aus dem staatlichen russischen Film- und Fotoarchiv, um die Mechanismen aufzudecken, mit denen die **Ausbreitung des „glorreichen Sozialismus“ über den afrikanischen Kontinent** filmisch inszeniert wurde.



Installation Shot der Ausstellung im Iwalewahaus,
© Sabine Linn.

Afrika im Spannungsfeld zwischen Ost und West

In Ländern wie Angola, Mosambik, Ghana und Äthiopien unterstützten die Länder des Ostblocks anti-koloniale Befreiungskriege, das Streben nach politischer Unabhängigkeit sowie den Aufbau einer sozialistischen Staatsstruktur. Im Bürgerkrieg beispielsweise, der in Angola nach der Unabhängigkeit des Landes von Portugal begann, unterstützten die Sowjetunion und Kuba einerseits und die Vereinigten Staaten andererseits rivalisierende politische Fraktionen, um Einfluss auf den neuen Staat zu gewinnen. Die fotografischen Arbeiten von Kiluanji Kia Henda, der in Lissabon und Luanda lebt und arbeitet, zeichnen Spuren kubanischer und sowjetischer Unterstützung in Angola nach. Drei Fotografien eines Schiffsfriedhofes zeigen verschiedene Ansichten eines ausgedienten sowjetischen Schiffes, das nach dem Scheitern des sozialistischen Staatssystems in Angola zurückgelassen wurde: Sinnbild einer gescheiterten Utopie.



Installation Shot der Ausstellung im Iwalewahaus,
Werke des Künstlers Paulo Kapela,
© Sabine Linn.

Vielfalt der künstlerischen Positionen

International renommierte Künstler wie Isaac Julien, Milica Tomic, Jo Ractliffe, Onejoon Che, Tonel, Angela Ferreira und Paulo Kapela bringen in ihren Werken weitere zeitgenössische künstlerische Positionen zum Ausdruck. Sie alle setzen sich auf unterschiedliche Weise mit der Utopie des Sozialismus in

Afrika und der Ästhetik der kommunistischen Propaganda auseinander. Diese Vielfalt ermöglicht dem Betrachter einen differenzierten Blick auf eine bis heute spannende Thematik.



Installation Shot der Ausstellung im Iwalewahaus,
© Sabine Linn.

Weitere Stationen der Ausstellung: London und Lissabon

Die Ausstellung „Things Fall Apart“ ist eine Kooperation des Iwalewahaus Bayreuth mit der Calvert22 Foundation in London und wird im November 2016 von Africa.Cont in Lissabon gezeigt. Im Sommer 2017 erscheint die Begleitpublikation „Red Africa: Affective Communities and the Cold War“ bei Black Dog Publishing (London UK).

Kurator

Mark Nash, London

Projektleitung Bayreuth

Nadine Siegert, Iwalewahaus Bayreuth

Teilnehmende Künstlerinnen und Künstler

Filipa César, Onejoon Che, Radovan Cuki und Ivan Manojlovi (Museum of Yugoslav History), Angela Ferreira, Yevgeniy Fiks, Kiluanji Kia Henda, Isaac Julien, Paulo Kapela, Stevan Labudovi und Milica Tomic, Tonel, Alexander Markov, The Travelling Communiqué Group, Jo Ractliffe

Ausstellungsführung

Sa. 20.08.16, 14.00 Uhr

Führung 7 Euro pro Person incl. Eintritt (Sonderpreis für Gruppen bei vorheriger Anmeldung)

Iwalewahaus,
Universität Bayreuth
Wölfelstrasse 2
95444 Bayreuth

Öffnungszeiten: Di - So, 13.00 – 17.00 Uhr

Eintritt 5 Euro / 3 Euro (ermäßigt)



Pressekontakt

Lara Buchmann
Iwalewahaus
lara.buchmann@stmail.uni-bayreuth.de
+49 (0)921 - 55 4514 oder 55 4500

Weitere Informationen

www.iwalewahaus.uni-bayreuth.de
calvert22.org/red-africa
www.bbc.com/news/world-africa-35526501
Newsletter unter: http://www.kulturkurier.de/veranstalter_2526_newsletter.html

3.184 Zeichen, Abdruck honorarfrei, Beleg wird erbeten

Text und Redaktion:

Christian Wißler
Stellv. Pressesprecher
Wissenschaftskommunikation
Zentrale Servicestelle Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
Telefon: +49 (0)921 / 55-5356
E-Mail: christian.wissler@uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de

Fotos: In hoher Auflösung zum Download unter:
www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/presse/pressemitteilungen/2016/118-iwalewahaus



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten.

Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth liegt im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking **,150 under 50'** auf Platz 35 der 150 besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung hat eine herausragende Position in der deutschen und internationalen Forschungslandschaft. Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.500 Studierende in 146 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, 232 Professorinnen und Professoren und etwa 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.